Eigenmann, Albert

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **103 (1985)**

Heft 45

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

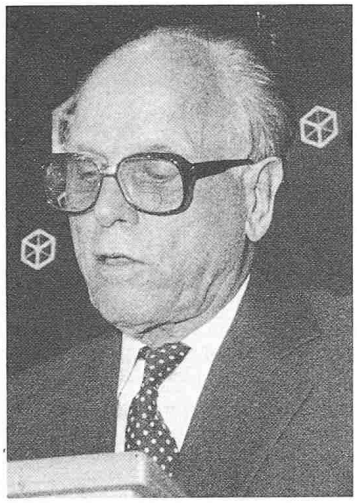
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Persönlich

Zum 70. Geburtstag von Dr. h.c. Max Birkenmaier

Der Pionier und Altmeister der Vorspanntechnik Dr. h.c. Max Birkenmaier feiert am 17. November seinen 70. Geburtstag, zu dem wir ihm herzlich gratulieren.



Dem Jubilar kommt das grosse Verdienst zu, bereits in jungen Jahren die Bedeutung der umwälzenden Entdeckung der Vorspanntechnik im Betonbau durch den französischen Ingenieur Eugène Freyssinet erkannt zu haben und deren Entwicklung und Förderung zu seiner Lebensaufgabe gemacht zu haben.

Seine Leistung umfasst das ganze Gebiet der Vorspanntechnik vollumfänglich, von der Begriffsdefinition, der Erarbeitung der theoretischen Grundlagen, der Abklärung der notwendigen und zulässigen Materialeigenschaften, der konstruktiven Ausbildung, bis hin zu den Ausführungshilfsmitteln. Diese absolute Beherrschung der Materie, die Gegenstand zahlreicher Publikationen bildet, verschaffte ihm internationale Anerkennung, die 1969 in der Verleihung der Ehrendoktorwürde der ETH und 1982 der Überreichung der Freyssinet-Medaille durch die Fédération Internationale de la Précontrainte ihre verdiente Würdigung erhielt.

Der Jubilar schloss seine Bauingenieurstudien an der ETH 1940 mit dem Diplom ab. Nach 5jähriger Tätigkeit in verschiedenen Ingenieurbüros, für die er auch in Italien und Belgien arbeitete, begann er, sich seinem Lebenswerk zu widmen, und entwickelte mit seinen Kollegen Antonio Brandestini, Mirko Robin Roš und Kurt Vogt das Spannbetonverfahren BBRV, das durch die von ihm gegründete Firma Stahlton weltweit in einem halben Hundert Ländern auch bei spektakulären Bauwerken Zeugnis vom Können schweizerischer Ingenieure ablegt.

Dieser anspruchsvolle Einsatz hinderte den Jubilar nicht daran, seine nie erlahmende Arbeitskraft und sein profundes Fachwissen auch verschiedenen Fachverbänden dienstbar zu machen. Insbesondere hat er dem SIA seine Mitarbeit nie vorenthalten, wenn immer der Ruf an ihn erfolgte. Der Verfasser erinnert sich mit Dankbarkeit an seine aktive und konstruktive Mitarbeit in der Kommission «Beziehungen» und der Zentralen Normenkomission.

Die Revision der Stahlbeton- und Spannbetonnorm SIA 162, Ausgabe 1968, wurde durch ihren Kommissionspräsidenten Birkenmaier massgebend geprägt. In der internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau war er ein angesehener Vertreter der Schweiz. In der Fédération Internationale de la Précontrainte gehörte er während mehreren Jahren dem Präsidium an.

Der SIA dankt dem Jubilar ganz herzlich für seine jahrzehntelange aktive Mitarbeit und seine weltweit anerkannten Verdienste für das schweizerische Ingenieurwesen.

Ingenieur Birkenmaier ist mehr als ein hervorragender Ingenieur. Seine aufgeschlossenen und angenehmen Charaktereigenschaften und seine intensive Beschäftigung mit philosophischen Problemen haben ihm als Repräsentant eines von hoher Ethik getragenen allgemeinen Bildungsniveaus Anerkennung verschafft.

Ad multos annos
Dr. h.c. Georg Gruner

Nekrologe

Albert Eigenmann zum Gedenken

Einer der ersten beratenden Ingenieure in der Schweiz, A. Eigenmann-Widmer, ist am 30. September 1985 in seinem 86sten Lebensjahr, nach langer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit, in seinem Heim in Davos gestorben.

Seine berufliche Laufbahn nach dem ETH-Studium ist durch erfolgreiche Tätigkeit in führender Stellung in Heizungs- und Lüftungsfirmen in der Schweiz, Italien und Deutschland gekennzeichnet.

Diese Entwicklung wurde durch seine Erkrankung im Jahre 1931 jäh unterbrochen. Er musste nach Davos übersiedeln, wo er aber schon im Krankenbett Berechnungsarbeiten für verschiedene Auftraggeber ausführte. Aus diesen Anfängen entstand das Ingenieurbüro Dipl.-Ing. A. Eigenmann, Davos.

In jener Zeit, aber auch später, bestand ein starker Widerstand seitens der Unternehmer, nach Plänen eines beratenden Ingenieurs zu arbeiten. Diese Arbeitsweise war wohl in den USA bekannt, nicht aber in der Schweiz. Es waren harte Zeiten, bis erst in der Kriegszeit mancher Unternehmer froh um eine Planungshilfe seitens beratenden Ingenieurs war. Die Aufträge häuften sich. Albert Eigenmann eröffnete zunächst eine Filiale in Zürich, später in Lausanne.

Der Bauherrenkreis erweiterte sich schnell: Spitäler, Banken, Verwaltungen, Siedlungen, Schulen, Kirchen, Industrielle usw. Neben der projektierenden Tätigkeit fungierte A. Eigenmann als Schiedsrichter oder gerichtlicher Gutachter.

Auch auf dem Gebiete der technischen Publikationen wurde er früher sehr bekannt. 1944/45 wirkte er als Hilfsredaktor der «Schweizerischen Bauzeitung» und von 1933 bis 1975 als technischer Redaktor der «Installation». Durch die Zeitschriften und den Publikationenaustausch entstanden Kontakte, die zur Vertiefung des Wissens und zur Hebung der technischen Methoden führten.

Als A. Eigenmann 1970 in den Ruhestand trat, übernahmen seine Partner die beiden Büros, Dr. W. Ziemba in Zürich und Dipl.-Ing. P. Brunner in Lausanne.

Seine menschliche Seite ist besonders zu unterstreichen. Er arbeitete, besonders in jüngeren Jahren, sehr intensiv und verlangte dies auch von seinen Mitarbeitern. Er hatte



aber viel menschliches Verständnis für die Probleme seines Teams und half, wo er nur konnte. Viele seiner Mitarbeiter eröffneten später eigene Ingenieurbüros oder errangen hohe Positionen in der Wirtschaft und Industrie.

Bei seiner vielfältigen Tätigkeit in politischen und beruflichen Verbänden vergass der Verstorbene seine grosse Familie nicht, der er als beispielhafter Ehemann, Vater, Grossvater und Urgrossvater schützend vorstand.

Die Nachfolger seiner Ingenieurbüros, die früheren Mitarbeiter, die Freunde werden ihn nicht vergessen.

W. Ziemba, Zürich.

Fritz R. Furrer zum Gedenken



Am 12. Oktober 1985 wurde Fritz R. Furrer, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern, von seinen schweren Leiden erlöst. Für ihn galt: wer nicht mit dem Herzen dabei ist, hat keinen Beruf, nur eine Beschäftigung. Er gab immer sein Bestes und bildete sich auch in späteren Jahren weiter, um auf dem Laufenden zu sein. Nur die engsten Freunde wussten um sein grosses Wissen und Können. *R. Krebs*